Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gepaßt (mittleres Gefälle zirka 170 m). Für das Hydrantennetz sind so viele Hydrantenstöcke vorgesehen, daß im Brandfalle jedes Objekt von mehr als einer Seite angegriffen werden könnte.

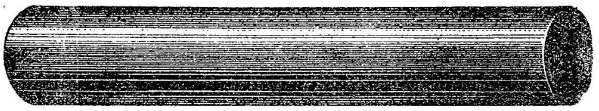
Die Aenderung des Kraftwerkes würde eine ziemlich umfassende werden. Die 200 mm Hauptleitung würde hinter dem Gasthaus zur „Sonne" den Talgrund erreichen und von da direkt zur Turbine führen. Das Projekt berechnet eine tägliche Leistung von 350 KW, wovon aber nach der Schätzung nur 220 zur Verwendung kämen, da approximativ 10,000 Kerzen (8000 Kerzen gleichzeitig) zur Abgabe gelangen würden. Somit ergäbe sich ein Ueberschuß von 130 KW, zu andern Zwecken reserviert. Der geplanten Erweiterung des Werkes entsprechend, müßte auch beinahe die gesamte jetzige elektrische Installation einer leistungsfähigern weichen. Gegenwärtig arbeiten im Dynamohause zwei Dynamomaschinen zu 120 und 40 PS. Diese würden durch zwei andere, abwechslungsweise arbeitende Dynamomaschinen zu 70—75 PS ersetzt. Die Erstellung einer Reservegruppe ist trotz der Mehrkosten für eine Gemeinde sehr zu empfehlen, und es sollte um so mehr von den alten Maschinen abgesehen werden, da diese zu günstigen Preisen abgesetzt werden können. Da nun nach der Neuerung auch die Weiler Steinebach und Sulzbach mit elektrischer Energie versehen werden sollen, genügte auch das jetzige Leitungsnetz nicht mehr, da der hier angewandte Gleichstrom zuviel Kraftverlust oder dann zu große Kosten verursachen würde. Deshalb empfiehlt Herr Ingenieur Schmid für die bedeutende Erweiterung der Leitung den verketteten Drehstrom, als den neuen Verhältnissen am besten entsprechend.

Was die Kosten dieses Projektes anbetrifft, kommt der Referent, eine Autorität im Wasserbauwesen, auf die Summe von Fr. 152,000. Das Projekt wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Begutachtung vorgelegt werden.

Kampf-Chronik.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe. (Berlin, 29. April). Der Gesamtvorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hat im Architektenhause zu Berlin eine Sitzung abgehalten, die zunächst den Zweck hatte, die genauen Zahlen der von der Aussperrung betroffenen organisierten Bauarbeiter festzustellen. Es ergab sich, daß bis jetzt 186,000 Mann zur Entlassung gekommen sind. Folgende Resolution wurde angenommen: „Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat den ihm aufgezwungenen Kampf im Baugewerbe aufgenommen in der Voraussetzung, denselben bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Der Deutsche Arbeitgeberbund begrüßt die Sympathie und angebotene Unterstützung der beiden großen industriellen Arbeitgeber-Zentralen und wird nur einen der gemeinsamen Interessen von Industrie und Baugewerbe Rechnung tragenden Frieden schließen."

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen & Stahl.
Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 m/m Breite

Verschiedenes.

Künstliche Austrocknung von Wohnräumen. (Korr.) Die Rorschacher Gemeinde-Bauordnung sieht für den Bezug von Neubauten sogenannte Tröcknefristen vor, und zwar in der Weise, daß nach fertig erstelltem innerem Verputz mit dem Bezug drei Sommermonate oder sechs Wintermonate zugewartet werden muß. Als Wintermonate gelten nach der Bauordnung nur November, Dezember, Januar und Februar. Um für die künstliche Austrocknung eine Norm aufzustellen, faßte der Gemeinderat den prinzipiellen Beschluß, daß bei künstlicher Austrocknung nach dem System Türk oder nach einem diesem ebenbürtigen System, unter Kontrolle des Bauamtes, die Tröcknefristen auf die Hälfte reduziert werden. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung solcher beschleunigter Tröcknungsverfahren ist es zu begrüßen, daß der Gemeinderat die Fristen hiefür prinzipiell festgelegt hat. Unseres Wissens hat die Stadt St. Gallen hierüber noch keine Fristen festgelegt. Bei der natürlichen Austrocknung werden dort ebenfalls drei Sommermonate verlangt, die sechs Wintermonate Oktober bis und mit März aber nur je für 1/3 Sommermonat gerechnet.

Neue Industrie in Olten. In Olten ist letzter Tage wieder ein neuer Industriezweig eingezogen. Es ist dies eine Filiale der „Mechanischen Sieb- und Drahtflechterei" von G. Bopp in Hallau, welche in den Räumlichkeiten, die die ehemalige Kinderspielwarenfabrik inne hatte, sich etabliert hat.

Literatur.

Der Elektromotor im Kleingewerbe und Handwerk, unter besonderer Berücksichtigung der Kostenpunktsfrage und Wirtschaftlichkeit. Von Ingenieur Ludwig Hammel. gr. 8°. VIII und 154 Seiten mit 142 Abbildungen, broschiert Mk. 3.—; gebunden in Leinwand Mk. 3.50. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländers Verlag.

Das Erscheinen einer die Bedeutung und die Verwendung des Elektromotors im Kleingewerbe und Handwerk im allgemeinen und einzelnen behandelnden Schrift, wie die vorliegende, ist sehr zu begrüßen. Das vorliegende Werk legt zunächst die außerordentlich großen wirtschaftlichen Vorzüge des Elektromotors für den Kleinbetrieb dar. Es zeigt, daß der Elektromotor — zumal seit durch die Errichtung zahlreicher Elektrizitätswerke die Elektrizität fast überall zu einem billigen Preis von den Zentralen zu beziehen ist — als billigste und bequemste Kraftmaschine dazu berufen ist, die wirtschaftliche Lage und die Konkurrenzfähigkeit von Kleingewerbe und Handwerk wesentlich zu heben. An Hand erläuternder Berechnungs-Beispiele werden in anschaulicher Weise sowohl die Anlage- wie auch die Betriebskosten für eine Elektromotor-Anlage dargestellt, sodaß der Handwerker, ohne Fachleute heranziehen zu müssen, imstande ist, selbständig eine elektrische Anlage zu projektieren und die Anlage- und Betriebskosten für dieselbe aufzustellen,

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR